

Gutes die Kirchschule Feuer; es gelang aber, sie zu erhalten.

Über das Lehrer- (zugleich Küster-)Einkommen sei aus älterer Zeit Folgendes hinzugefügt: Im Visitationsprotokoll von 1540 heißt es: „Custodia 2 Alde so gibt im die gemeine das naw iar von ieder Hoffstede 2 Pfg. sol dem kirchner allein bleyben — 1 Par eyer vf ostern — 2 Gr. presentz der pfarr — 2 Gr. presentz die kirche vf 4 Quat. — 8 alde so 2 Gr. zulage von eyner festerstadt 3 Gr. vnd vonn einen kleynen heußlein 2 Gr.“, ganz ähnlich 1555. Laut Matrifel von 1580 bekam der Lehrer von Hochzeiten ein Stück Fleisch, eine Kanne Bier und ein Brot vom Bräutigam und 1 Gr. von der Braut. 1617 willigte die Gemeinde zur Aufbesserung des Einkommens darein „das die pauren so pferde haben ein jeder jährlich 1 Gr. vnd die Heusler jeder 4 Pfg. ihm geben wollten“. 1665 bittet Abraham Hellmrich (Helmert) um Entschädigung für das Uhrwerkstellen und erhält die Antwort, es sei ihm doch ein Stück Garten auf der Gemeinde — noch 1903 bei der Kirchschule — dafür eingeräumt. Doch werden 1673 30 Gr. „zur Erkaufung Holzs und wegen Seygerbestellung“, doch nur für den damaligen Stelleninhaber, zugelegt. —

Die Gemeinde Zippersdorf bedenke: „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!“ Sie möge immer treu zum Evangelium von Jesu Christo sich halten und den Ruf, eine kirchliche Gemeinde zu sein, wohl wahren!

In der Adventszeit 1903.

G. Uhlig, P.

Nachtrag.

Im Jahre 1905 sind einige wichtigere Veränderungen geschehen. 1. Es ist das bisher ziemlich unscheinbare Rittergutsgebäude innerlich wie äußerlich völlig umgebaut, durch einen neuen Teil mit mächtigem Turme und Terrasse erweitert und dadurch zu einem schönen Herrensitze geworden, in welchem Herr Alexander von Herder mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Königsmark aus Radem, Wohnung genommen hat. 2. Am Altare

der Kirche sind die dicken Farbschichten über dem Sandstein entfernt und die fehlenden oder beschädigten Teile ergänzt worden, darunter eine Anzahl Köpfe von der Darstellung des heiligen Abendmahls und 16 Engelköpfe; letztere waren zur Zeit des Rationalismus, der nichts von Engeln wissen wollte, wahrscheinlich 1825 gleichzeitig mit dem letzten Kalkanstrich, in rohem Unverstand abgemeißelt worden. Es zeigte sich nun, daß das Werk nicht „handwerkstüchtige“ (Steche), sondern künstlerische Arbeit ist. Die Gruppe des Ritters mit seiner Familie ist steifer in der Gewandung. Die Erneuerung, deren Kosten an 500 Mk. das Königliche Ministerium des Innern bewilligte, wurde vom Bildhauer Ohlendorf in Dresden mit einem Gehilfen ausgeführt. (Die weitere völlige Herstellung und Bemalung des im Herstellungswerte ohne Berücksichtigung des Alters und Kunstwertes auf 9000 Mk. geschätzten Werkes ist auf 200 Mk. veranschlagt). 3. Der Totenschild eines Herrn v. Verbisdorf wurde gereinigt und nebst zwei Turnierstangen in der Vorhalle der Kirche aufgehängt. Ein altes schmiedeeisernes Grabkreuz wurde ausgeglüht, bemalt und an der äußeren Kirchenwand aufgestellt. (Kreuze in dieser selten gewordenen Herstellung sind noch aus neuerer Zeit, vom Schmiedemeister Schmerler hier gefertigt, auf dem Friedhose vorhanden.) Dagegen wurden, weil nicht zu erneuern, die Gestalt des erbärmenden Christus und die Reste der alten Altarbekleidung mit Genehmigung der Behörden dem Altertumsmuseum in Freiberg bedingungslos überwiesen. 4. Die nicht zusammenklingenden alten Glocken sind durch ein in der musikalischen Prüfung sehr gut beurteiltes, 1188 kg schweres Eisdur-Geläut aus der Bierling'schen Gießerei ersetzt worden. Es wurde am 5. Juni 1905 feierlich eingeholt und am 7. Juni in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste durch den Ortspfarrer mit einer Rede über Psalm 98, 1—6 geweiht. Die Inschriften und Zeichen — 1. des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. 1. Petr. 1,25; Ahrenranke. 2. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Matth. 11,28; Passionsblumenranke. 3. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Marc. 16, 16; Lilienranke — erinnern gleichzeitig an die heilige Dreieinigkeit, an den evangelischen Heilsweg (das Wort Gottes allein, Christus allein, der Glaube allein; zu